Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0001-0

№ 67 *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0002-6

51 ~~46~~ 1 Fasch ausführl. Anleitung zur
Civil Baukunst

52. ~~47~~ 2 — Anfangsgründe der
Fortification.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0003-1

ERTER
THEIL.
Ausführliche Anleitung
zur
CIVIL-BAU-KUNST.
Nürnberg
Verlegt und zu
finden bey
Joh. Christoph
Weigel
Kunsthändlern.

L. 39.

Illustri Prosapia Generosissimo Domino
Dn. CHRISTOPHORO THEOPHILO VOLCAMERO
a Kirchensittenbach &c.
Interioris Senatus Patri Conscripto, Reip. Norimbergensis Ædili Curuli,
Artium Ingenuarum Statori optimo maximo, Maecenati suo benignissimo,
ad Festivum a se Invidiae avertentum, hanc prima Archi-
tectonicae fundamenta, submisso animi cultu, oblata
D. D. D.
Joh: Christoph Voigel.

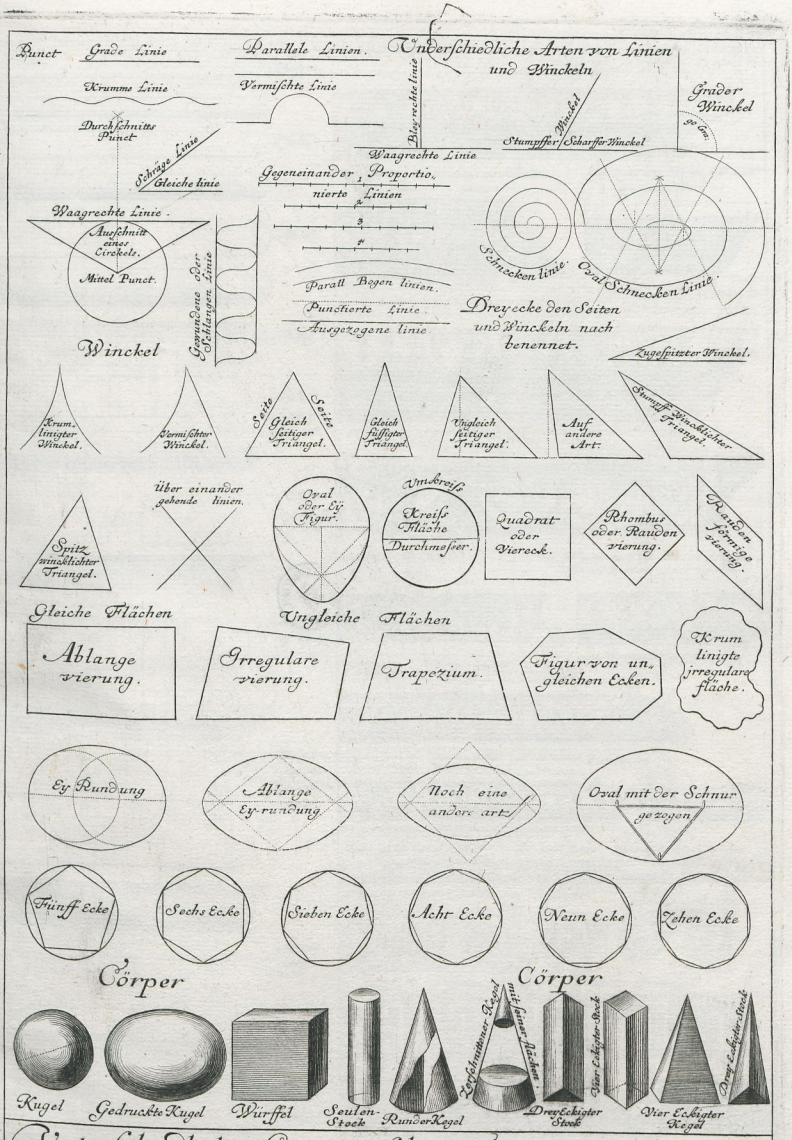
Geneigter – Leser.

Es ist nicht nöthig, daß man von dem Altertum und Ursprung der Edlen Bau-Kunst viel zu melden sich bemühe; in dem schon so viel vortreffliche gelehrte Leute weitläufftig davon geschrieben, auch wie selbige zu üben, ihre Gedancken auf das deutlichste an das Licht gebracht haben; derowegen wolte ich, meines wenigen Orts, dieselbe billig zu lobende Kunst, als die Meisterin, schöner Ordnung und zierlichen Wolstandes, aus erst gedachten Ursachen, mit vielen bunten Wort-Farben heraus zu streichen, nicht Anlaß nehmen, auch nicht in dieser Vorrede, mit langen Reguln zeigen, was einem Baumeister wol anstehe: als welcher, wann er das Werck angreifft, seinen Geist mit den Händen, und den Zirckel mit der Vernunfft vermählen muß, Kürtzlich aber auf mein Scopum zu kommen; so ist mir von einem Liebhaber dieser vortrefflichen, und mit andern Künsten verbundenen Kunst, aufgetragen worden, ein Compendiöses Architectur-Werck, welches in unterschiedliche Theile kan verfasset werden, zu verfertigen: daher ich dann, durch Hülffe des Höchsten, mit dem Ersten Theil, den Anfang gemacht, worin die Principia zur Geometrie, und die 5 Ordnungen der Säulen, samt ihren Säulen Weiten gewiesen werden. Verhoffe also der geneigte Leser und Liebhaber werde sich dieses gefallen lassen, müssen es auf das kürtzeste zusammen gezogen, und mit wenigen, doch deutlichen Fundamentis, nach des, durch gantz Italien berühmten Bau-Meisters, B. Vignola und anderer florirenden Architectorum besten Reguln verfast; woraus die Anfänger, sonder zweifel, grossen Nutzen und Vortheil werden schöpffen können. In dem andern Theil, welcher nechstens folgen wird, sind unterschiedliche Portale, Fenster, Altäre, Bilder, Plinthen, Gatter-Wercke, und dergleichen mehr zu finden. In dem übrigen Theilen, so GOTT Leben und Gesundheit verleihen wird, versprechne ich, unterschiedliche Grund- und Auf-Risse so wol von Vornehmen als gemeinen Häussern, Treppen, Grotten, und Garten-Wercke, Orangerien, auch eine schöne Art von Perspectiven und der Optica, dafern ich nur verspühren werde, daß der angewandte Fleiß, Lehr-begierige zu Nutz und Danck annehmen werden; ich, meines Orts, werde alsdenn nichts ermangeln lassen, mich den Curiosen Liebhaber der Kunst, ferner recommendirt zu machen.

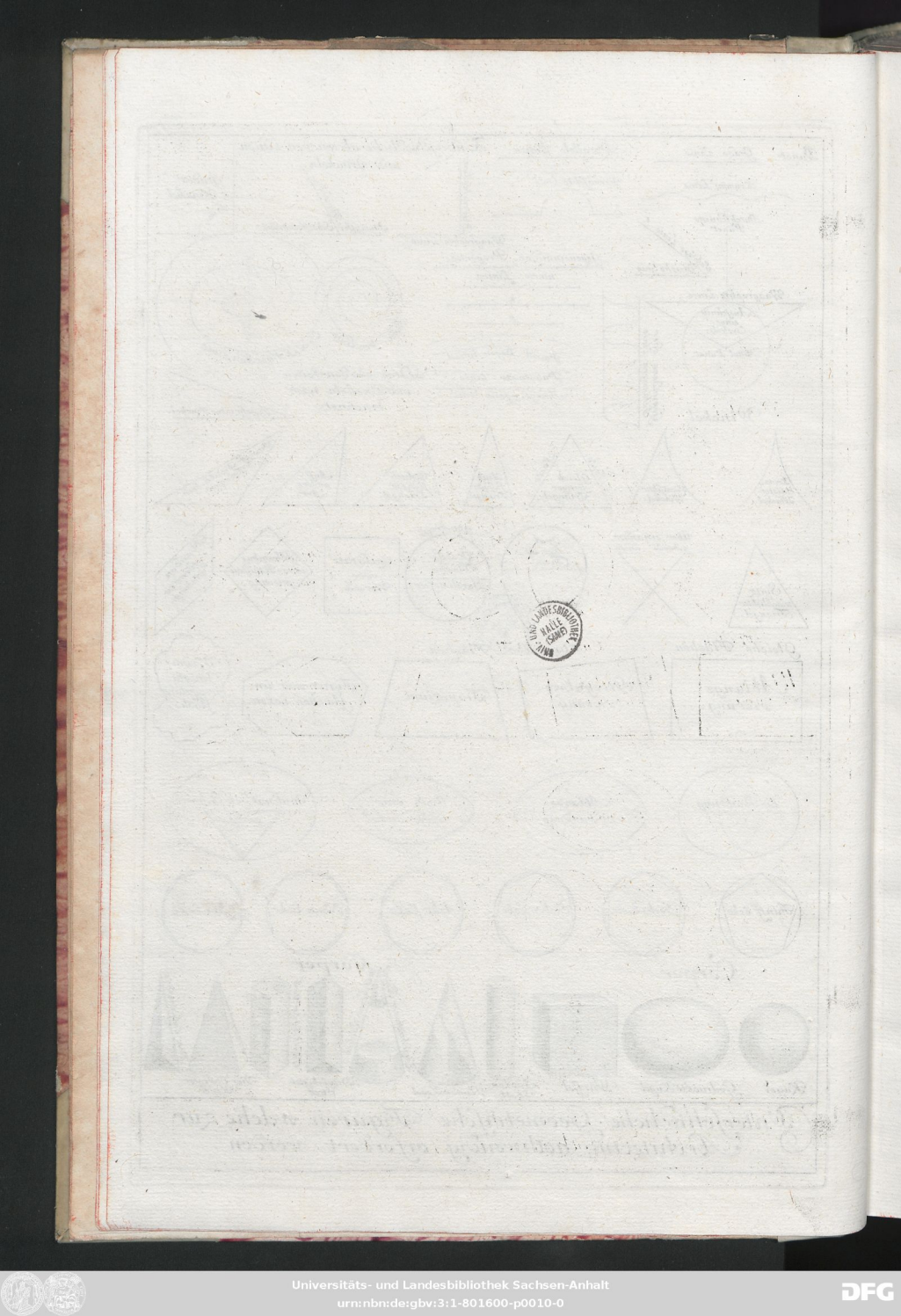
Paul. Decker.

UNIV. UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN ANHALT

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0008-9



Unterschiedliche Geometrische Figuren welche zur Architectur nothwendig erfordert werden.


UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE SAALE

Einfach Hertzlaub. | Gespalten hertzlaub. | Kleeblattzuge mit Blumen. | Bernklau blätter. | Kleezug mit Palmzäpfen.

Riemen. Stab.

Pfuhl.

Stab mit eingebunde nen Rosen. | Stab mit Bändern umrunden. | Pförtigen mit blumen stäben und gespaltenen blattern.

Pfuhl.

Ausgegrabene Pförtgen. | Gespaltene blätter.

Eyer mit Geäder. | Eyer mit Blätern. | Geblümte Eyer. | Dann Lazen Eyer. | Schlichte Eyer mit Schlangen Zungen. | Blattan der Ecke.

Einziehung.

Stäbmit schnuren gewunden. | Stäbmit Zweyg gen umwunden. | Stäb mit bändern umwunden. | Stäb mit Eichen um Perlen um Laubumwunden. | Stäb mit Lorbeer Blättern kele get.

Wulst auf zweyer ley art.

Schnecken Zuge von Blumen. | Schild. | Spiegel | Verbrehnung mit Rosen.

Kehlleisten auf zweyer ley art.

Ketten Zug. | Jonische Blum men. | Geschlungen art von Rosen und Bändern. | Bündel mit Eichen Laub bewunden.

Kehlleiste auf zweyerley art.

Geschlungen Laubwerck. | Schlangen Zug mit Blumen. | Binsen Zug

Ausgegrabe zu Roulm. | Erhobene beulen. | Beulen mit blät. tern vermenget. | Geblümte beulen. | Kornbeulen.

Rindleisten auf unter schiedliche arten.

Paternoster mit blumen

Pater noster von Schollen. | Pa von Oliven | Paternoster von Corallen.

Schnecken züge um Rosen. | Geblätterten Schnecken Zuge. | Glatter Schnecken Zug.

Krantz leisten

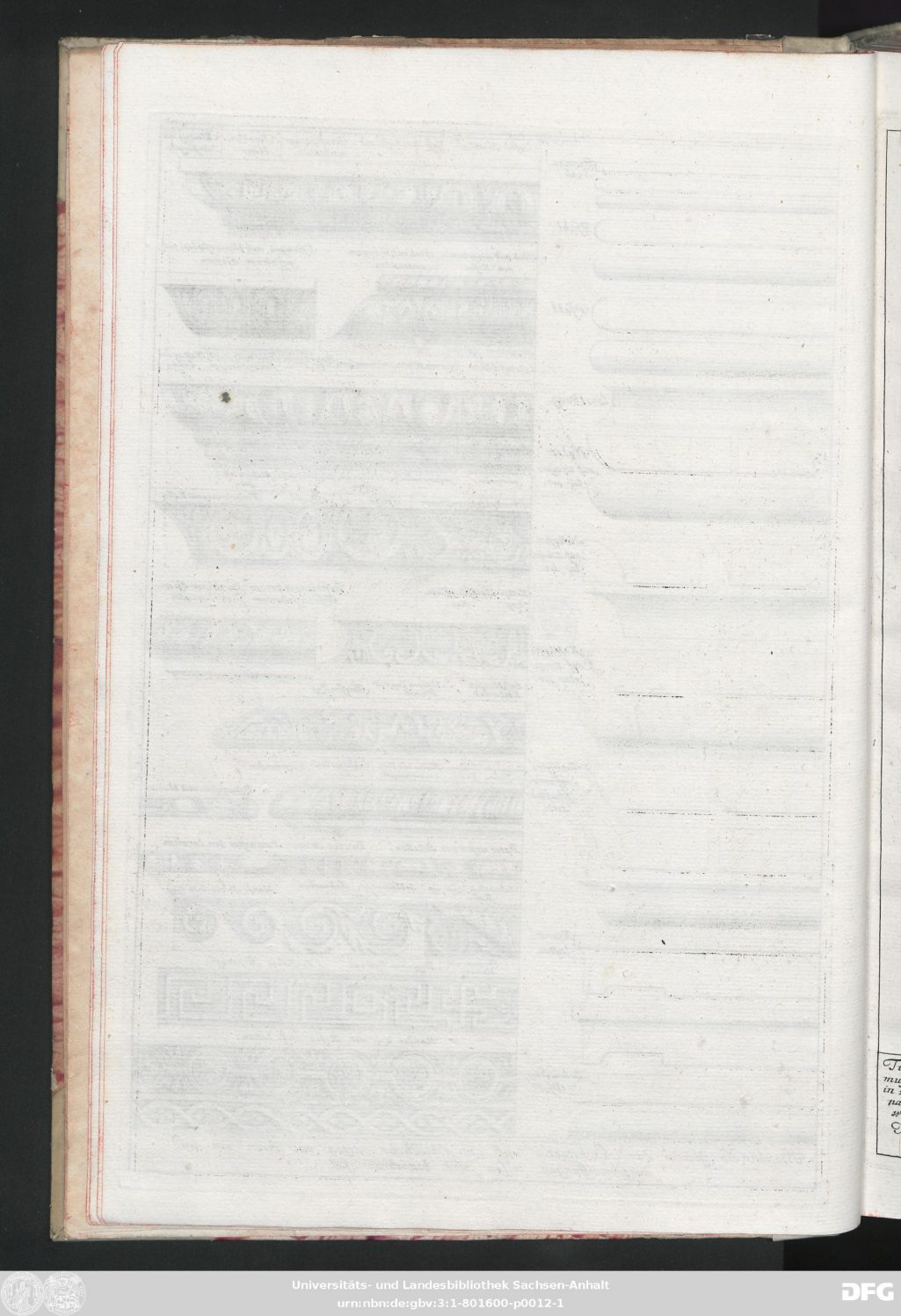
Irrwege um Blumen. | Doppelter Irrwege. | Einfacher Irrwege.

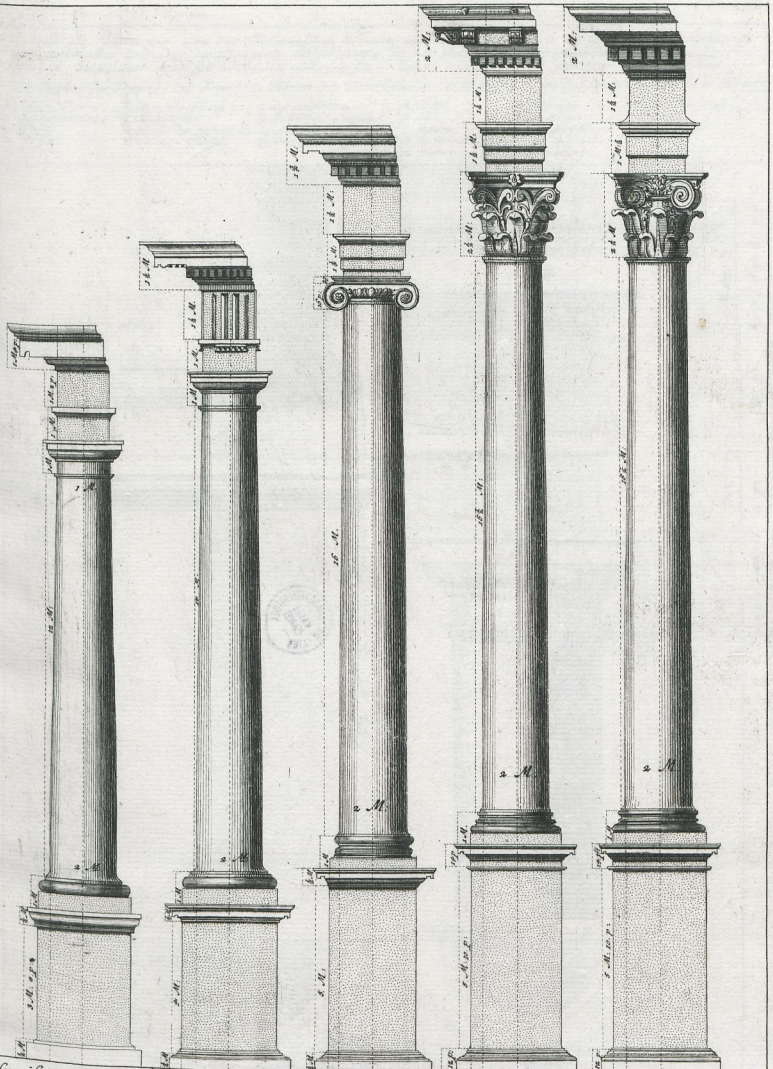
Runder Zug mit Rosen und Lilien.

Gedruckter Pfuhl.

Schlangen zug mit Rosen.

Wie man die Glieder der Architectur auf unterschiedliche arten mit ihren ein und ausschweiffungen reisen und beziehren soll.





Tuscanische Ordnung muß mit ihren pedestal in 22 Modul 2 parthien nach der höhe getheilet werden.

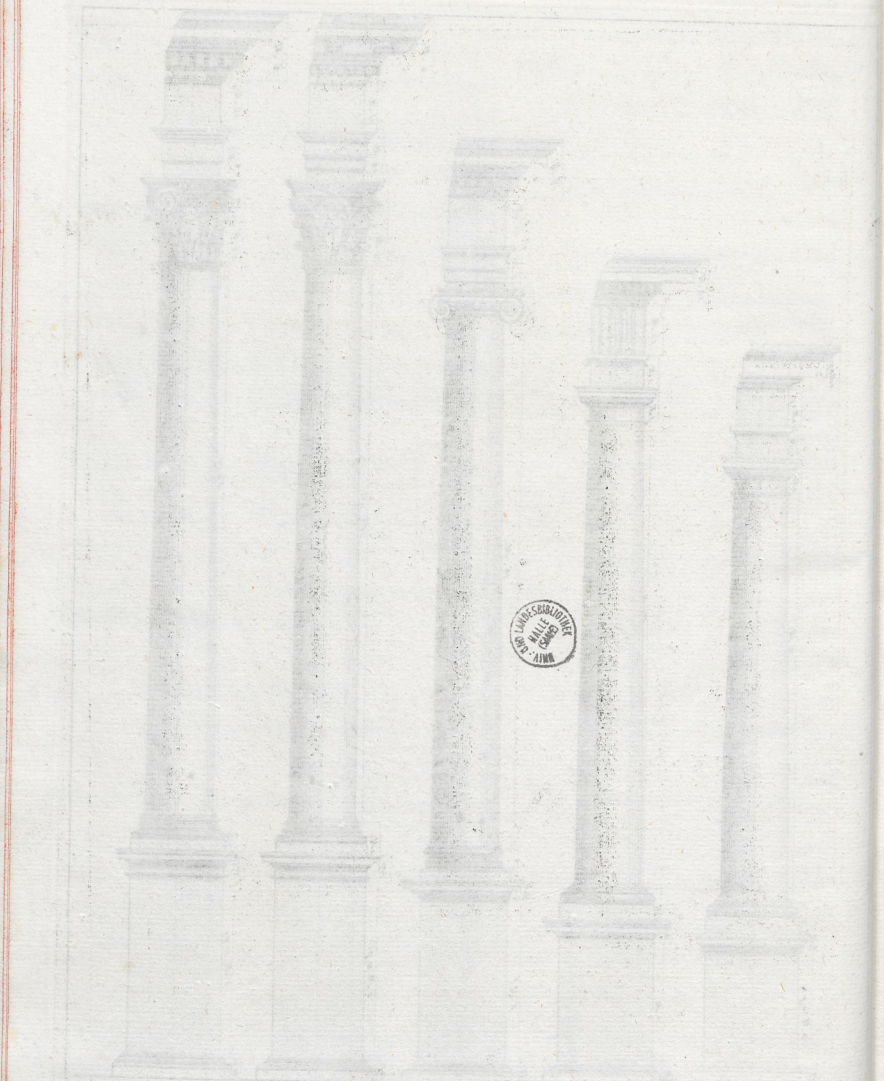
Dorische Ordenmuß nach der höhe mit seinen pedestal in 21 Theil getheilet werden.

Jonische Ordenhält in seiner höhe samt den pedestal 20 Modul 3 parthien.

Corinthische Ordenwird mit pedestal in 24 Modul getheilet:

Die Composita hat seine proportion mit der Corinthia auser daß in der verkehrung der Glieder anderst herauß kombt.

Nur dieses ist zu mercken daß in denen zweyen ersten Ordnungen der Modul in 12 Theil hingegen in denen 3ten letztern in 18 Theil muß getheilet werden.

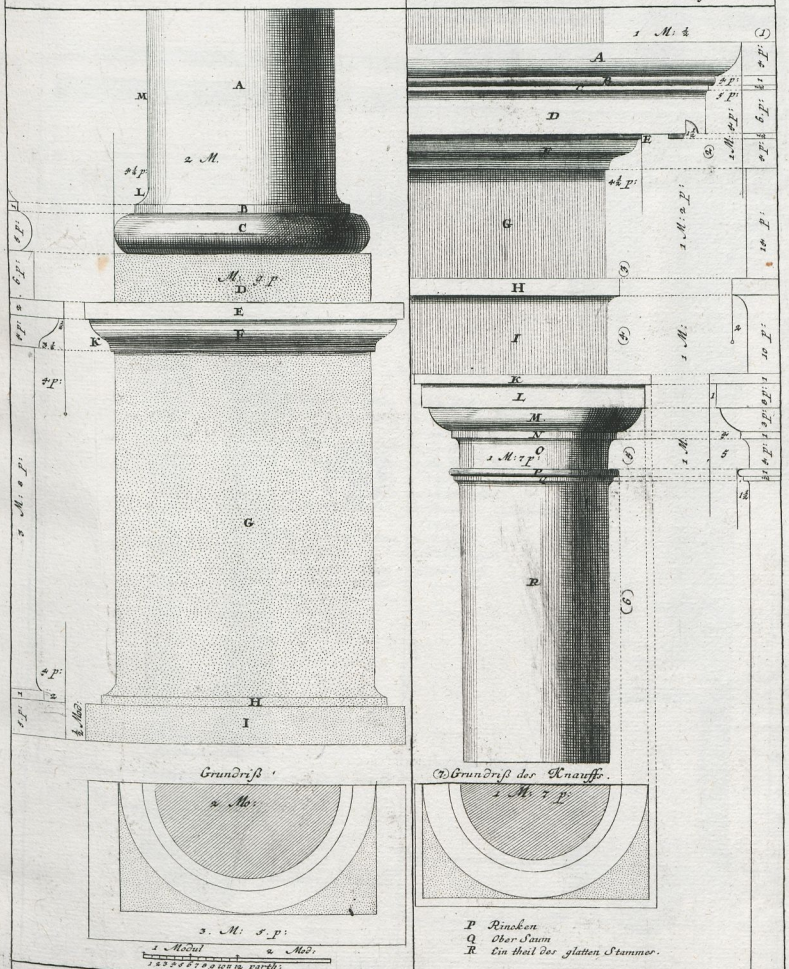

LANDESBIBLIOTHEK HALLE SAALE

So viel als Vitruvius von der Tuscanischen Ordnung meldet, seist sie wiein der That die allereinfältigste und unter allen Ordinibus der Baukunst die schlechtste sie hat ihren Nahmen durch die alte Völcker aus Lyden bekomen. welche aus Asien sich in Toscana niedergelassen. dahero man sie auch in geringsten nicht bezihret.

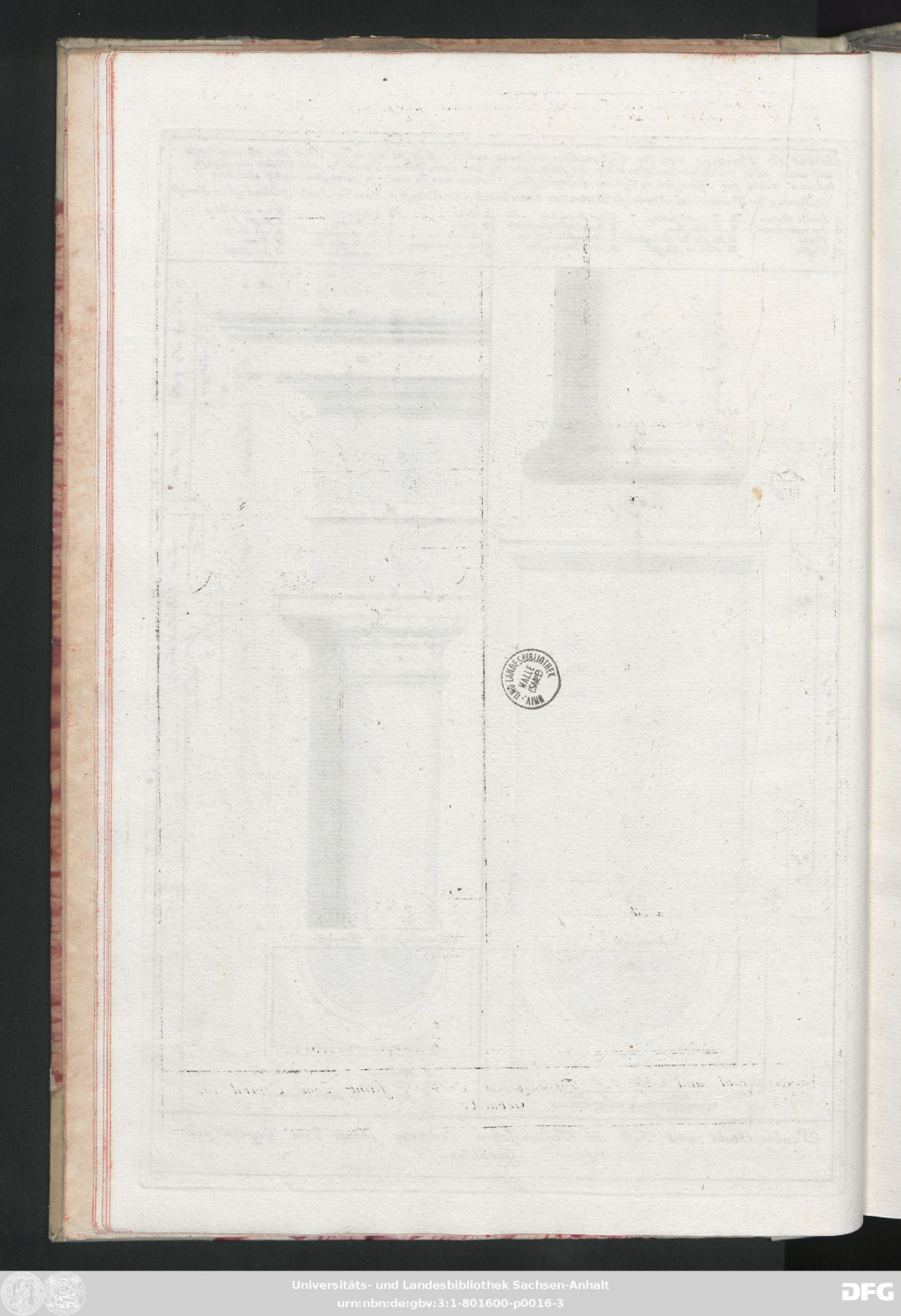
(1) Sprung des Kranzs. (2) Kranz. (3). Borten. (4). Unterbalcken (5) Knauff. 6 Stam der Saule. (7) Grundriß des Knauffs.

A Saulen Stamm.
B der unter Saum.
C Phuhl.
D Taffel.
E der überschlag.
F Kehlleisten.
G Würffel des Säulenstuhls.
H Saum an Würffel.
I der Grundstein.
K Deckel des Säulenstuhls.
L. Anlauff des Stames.
M der durchmesser.

A Wulst.
B Stäb.
C Rimen.
D der Kranzleisten.
E Riemen.
F Kehlleisten.
G der Borten.
H der überschlag.
I der Streiffen des unterbalcken.
K der überschlag.
L Blatte.
M ein Wulst.
N Rieme.
O der Halß.

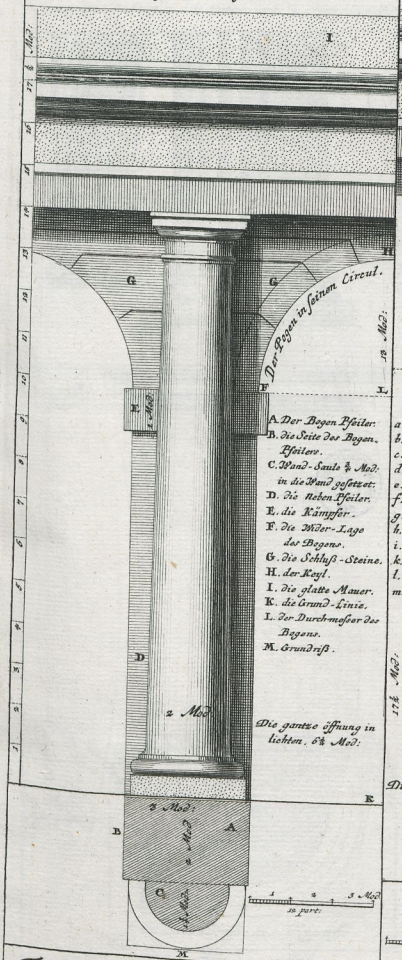


Saulen Stuhl und Fuß der Tuscanischen Ordnung samt dem Capitel und Gebälcke.

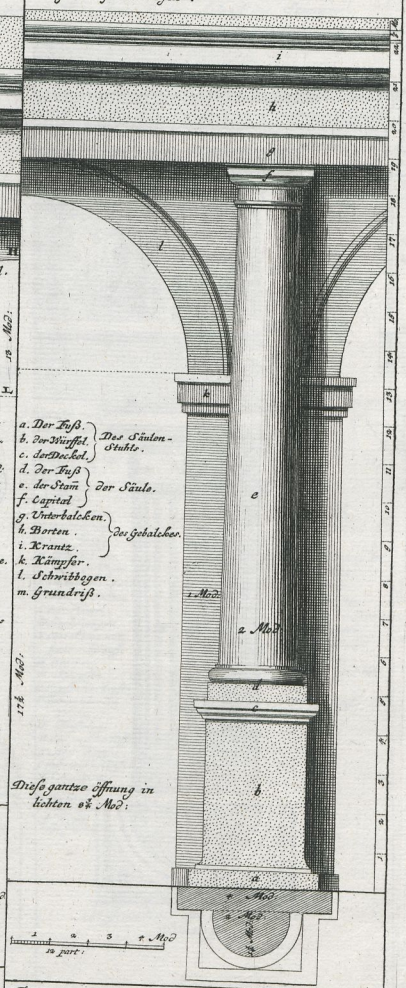

UNIV.-LANDES-BIBLIOTHEK HALLE SAALE

Nach der allgemeinen Regel ist, daß der Bogen, in ihre Öffnung noch einmahl so hoch als breit: daher wir in diesen 8 Mod: die weite, die höhe 13 Mod: finden, damit noch oben zwischen den Bogen und unter-Balcken noch 1. Mod: bleibet, Nur dieses ist zu bemercken, daß hier der Kämpffer ein glatter streiffen ist, und springet um ½ Mod: wie auch die Säule um ½ Mod: mehrer als ihre helffte ausser der Wand stehet, und so in allem.

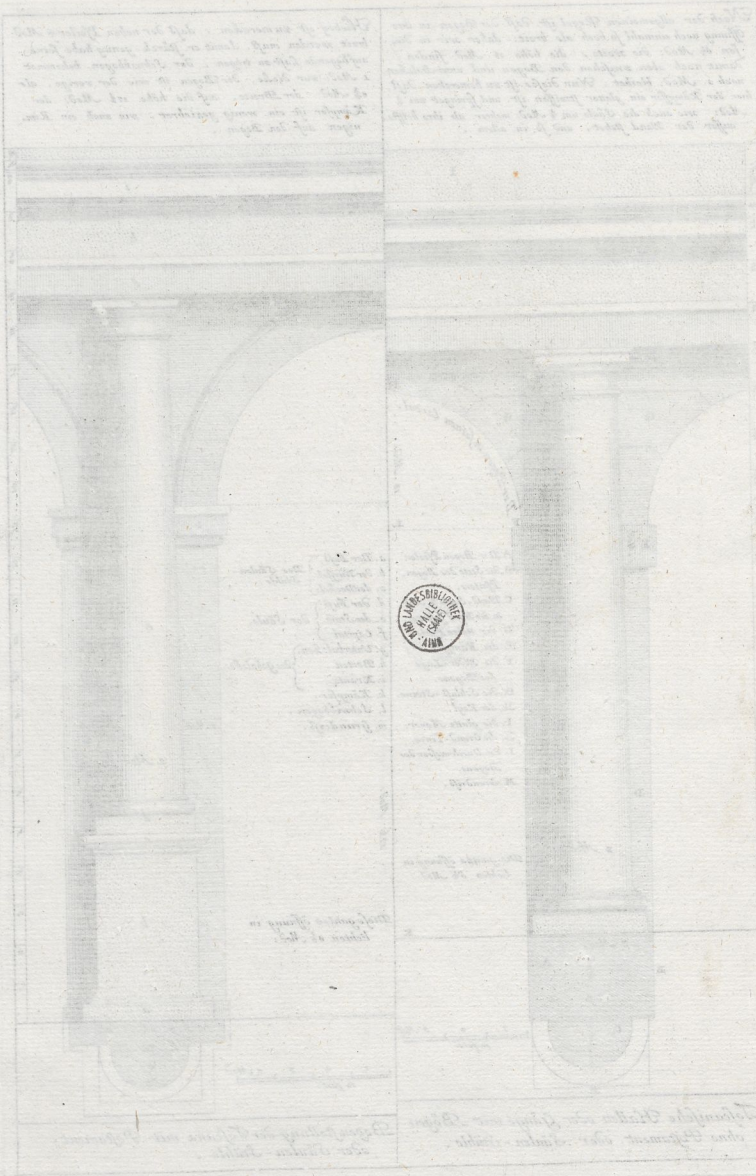
Hiebey ist zu mercken, daß der neben Pfeiler 4 Mod: breit werden muß, damit er stärck genug habe seine aufliegende Last zu tragen, der Schwibbogen bekommet 1 Mod: zur dicke, der Bogen ist wie der vorige, als 6½ Mod: der Breite, auf die höhe 17½ Mod: der Kämpffer ist ein wenig gezihret, wie auch ein Rinnigen auf den Bogen.



Toscanische Hallen oder Gänge mit Bögen ohne Postament, oder Säulen-Stühle.

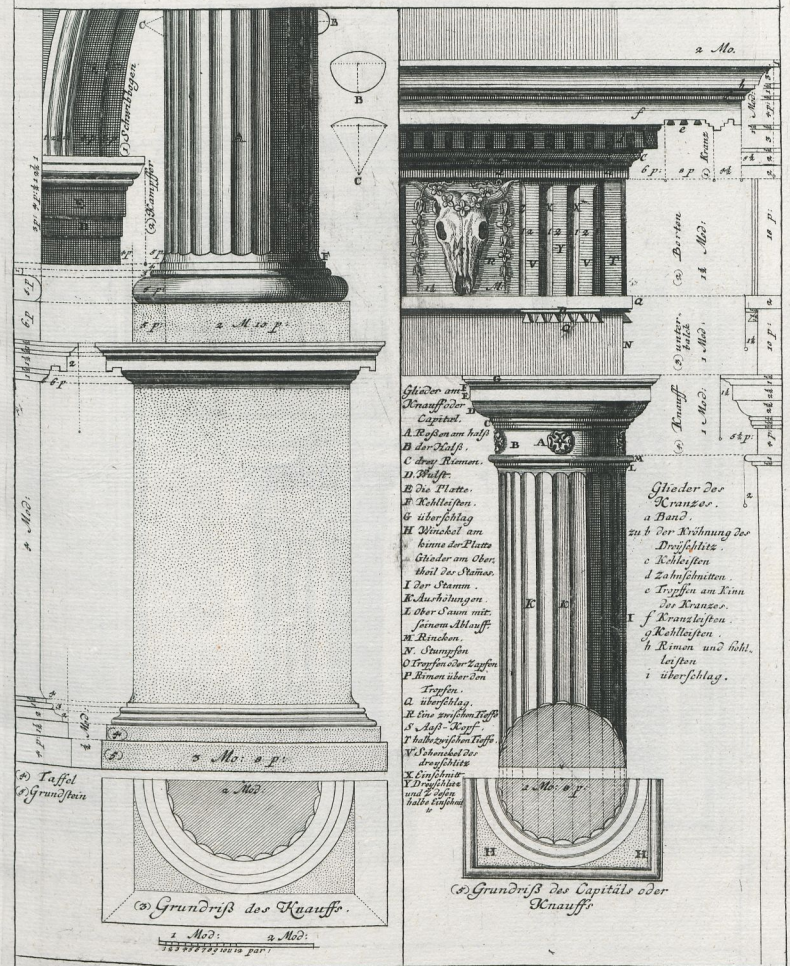


Bogen stellung der Toscana mit Postament, oder Säulen-Stühle.

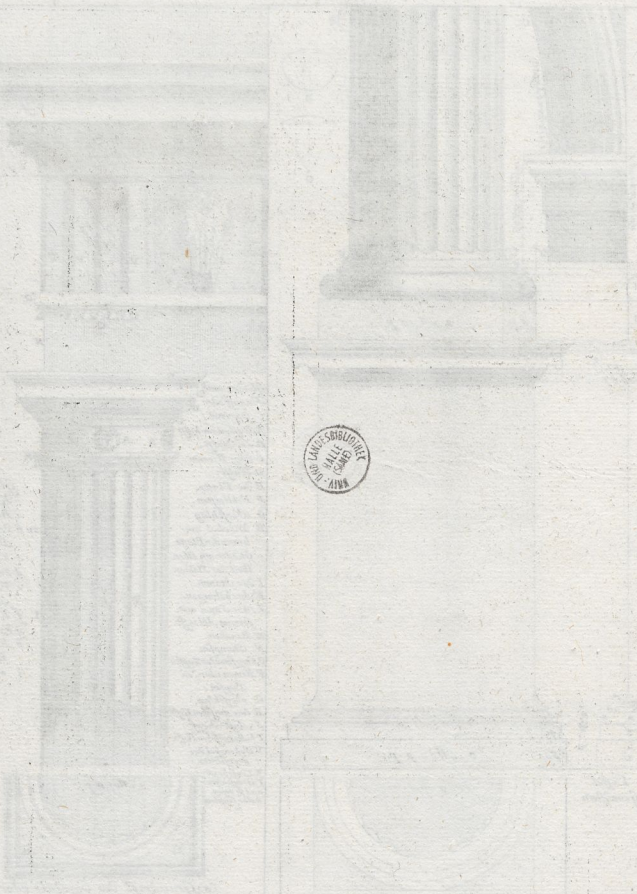

LANDESBIBLIOTHEK HALLE SAALE

Aus der Antiquitat haben wir in dieser Dorischen Ordnung kein regulireste Exempel, als das Theatrum Marcelli einige wollen auch behaubten daß ihren Nahmen von König Doro in Achayen bekomen hätte; dieser soll am ersten einen Tempel von dieser Ordnung in Argos gebauet und der Junoni gewidmet haben, wie solches mit noch schönern beweiß gründen in der Vorrede des 4ten Buchs Vitruvii zu ersehen ist.

A. Aufhöhlungen ohne zwischen Stabe. B Ein halber Circul zu den allertiefsten aushöhlungen. C. Ein sechstes-Theil vom Circul vor die seichtesten. D Untern und E. obern Streiffen des Kämpffers. F. der Anlauff des Stammes.



Unter und Obertheil der Dorischen Ordnung.

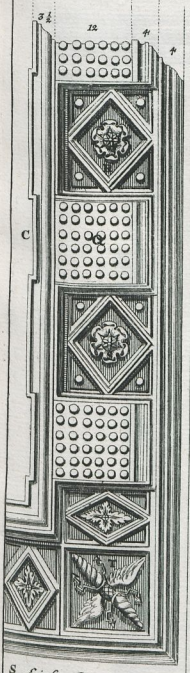


Dieses Stuck der Dorischen Ordnung ist aus überbliebene Alten Römischen Reliquien genomen, und ein solch Compositum daraus gemacht worden, welches eine gute Art, und im Werck wol heraus kommet.

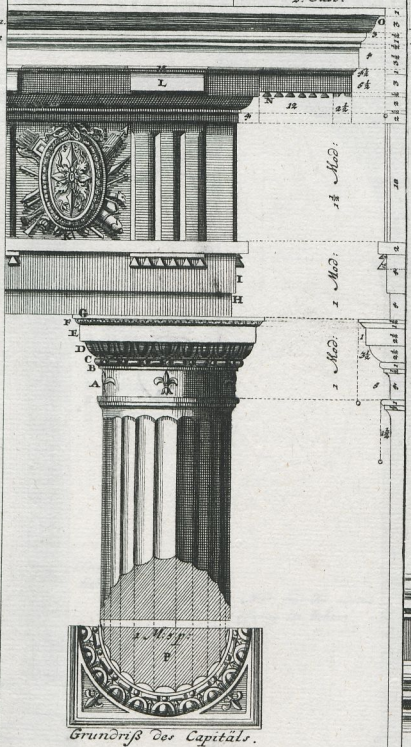
A Hals.
B Rimen.
C Stab mit Oliven.
D Wulst mit Schlangen Eyern.
E Streiffen
F Kehlleisten an der Platte mit hertzlaub.
G Uberschlag
H Unter-Streiffen.
I Ober Streiffen.
K Schild.
L Diles Köpfe.
M Ihre Kehlleisten
N Tropfen unter dem Dielen Kopf.
O Rinnleisten.
P Anweisung wie man die Aufholung aus ihren Grundt auffziehet.

Austheilung der dranficht des Cornices oder Kranzes welcher zu der neben dran stehenden Figur kommet.

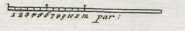
Q Tropfen unter den Dielenköpfen.
R Felder von unten zu sehen an dem Cornice oder Kranz.



S Einfaz Rosen
T Donnerkeyle.

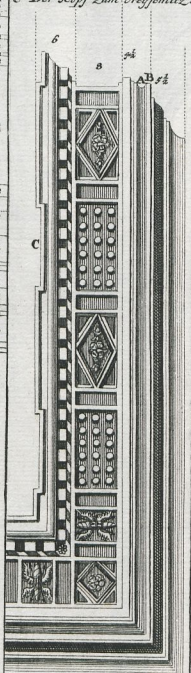


Grundriß des Capitäls.

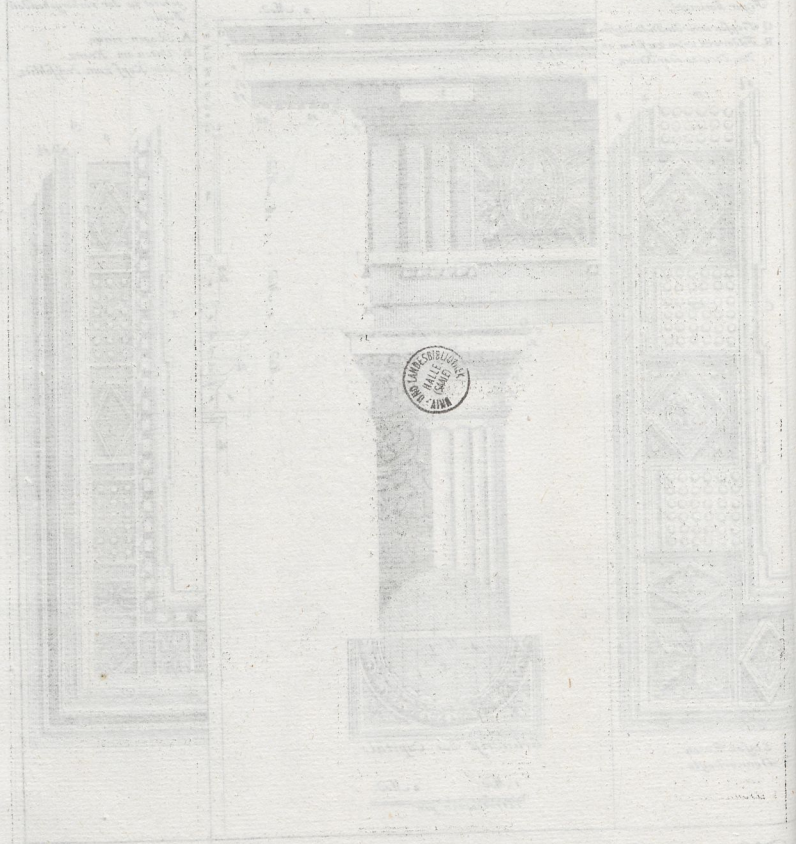


Diese austheilung der unten ansicht des Cornices oder Kranz gehöret zu der vorhergehenden Figur.

A Regen-rinne.
B Uhten am Kranz.
C Der Kopf zum dreiffschlitz.

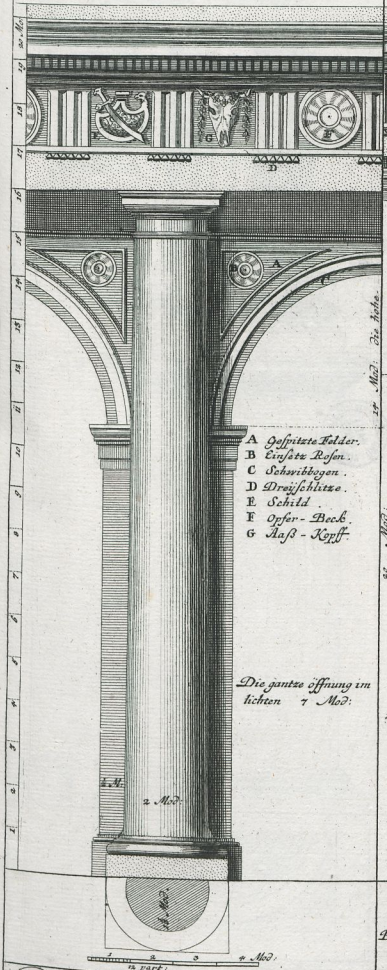


Noch ein Dorisch Gebälcke auf andere Art eingerichtet.

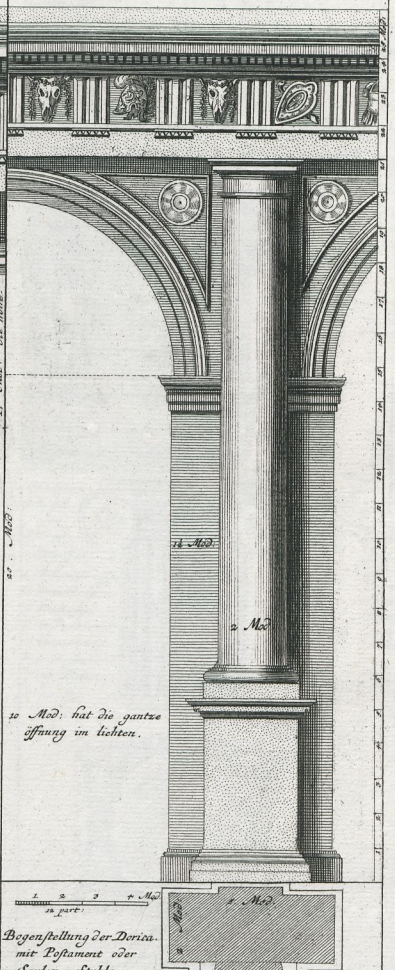


Die höhe wird da in 20 Theil eingetheilet, eines davon ist der Mod: zwischen zweyen Bogen Pfeilern hält die weite 7 Mod: die doppelte höhe 14 Mod: und zu der breite eines Pfeilers 3 Mod: so werden die Dreyschlitze nebst ihren zwischen tieffen gantz just getheilet seyn. Auch muß in acht genomen werden, daß die Säule nur ein Drittentheil des Mod: über die helffte der Wand stehe, damit der Kämpfer nicht über die helfft herauß stehe.

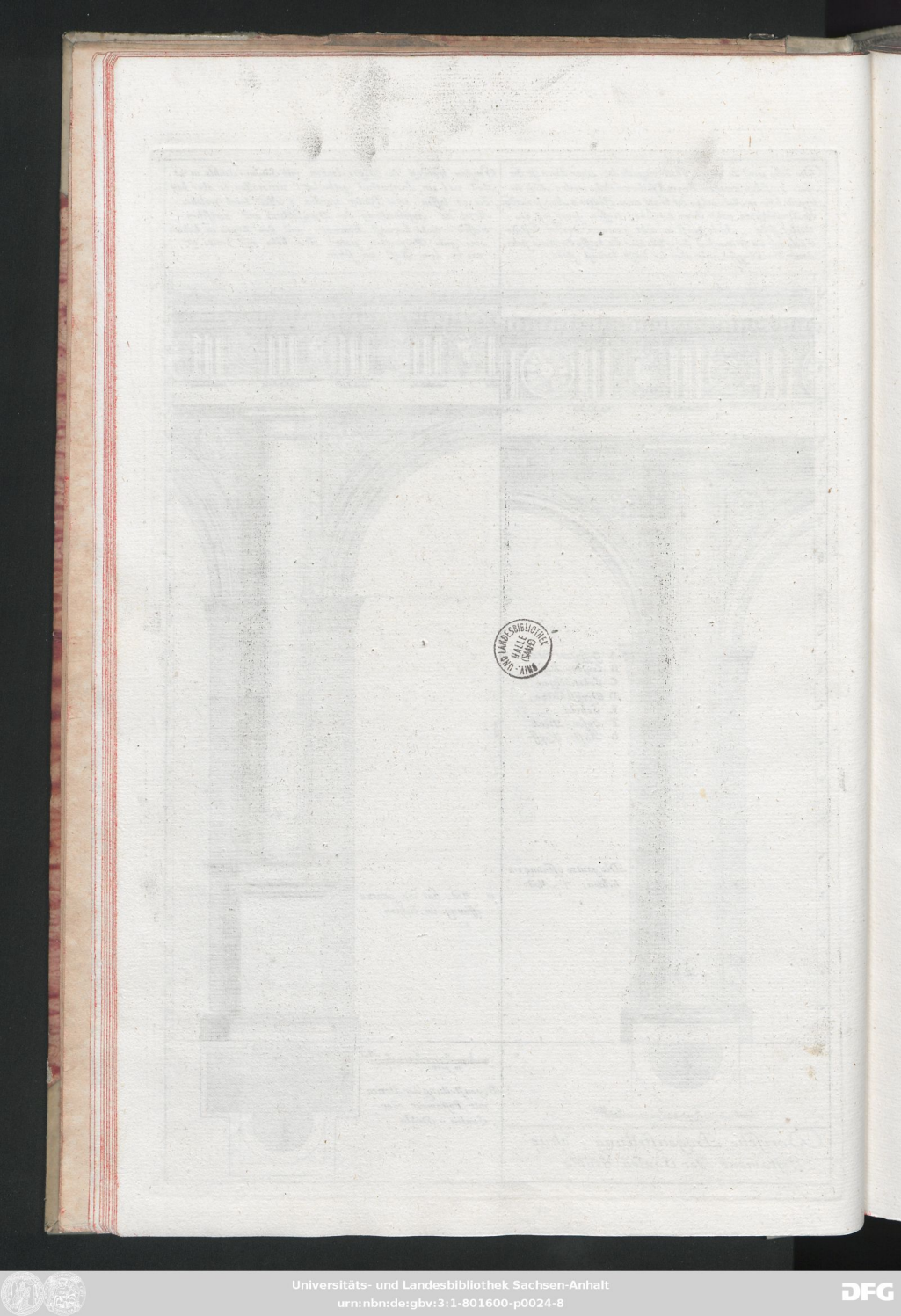
Sonsten werden die Bogen-lauben mit Säulen-Stühle in 25 theil und ein drittentheil getheilet; wir wollen es aber bey die 25 lassen, Die Pfeiler werden 5 Mod: durch welches Mittel die Außtheilung der Dreyschlitze und zwischen tieffen, recht heraus kommet, und den Bogen in lichten eine gute Proportion giebt. Die höhe und breite ist wie in dem Ryß zu sehen.



Dorische Bogenstellung, ohne Postament oder Säulen-Stühle.



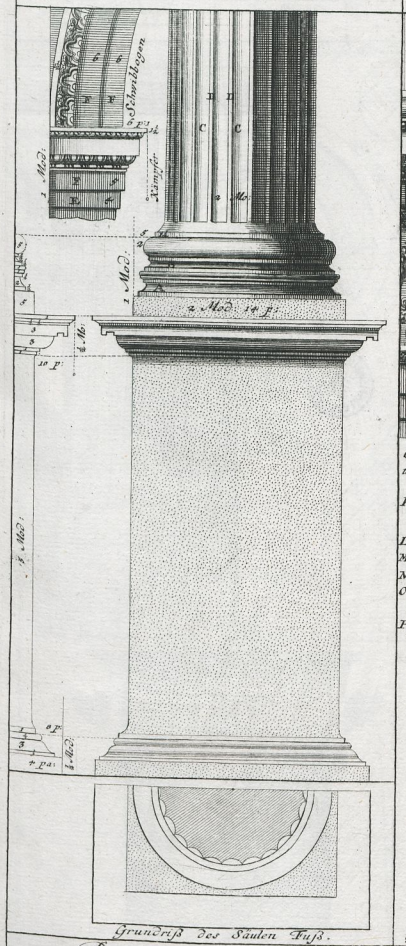
Bogenstellung der Dorica mit Postament oder Saulen-Stuhle.


UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

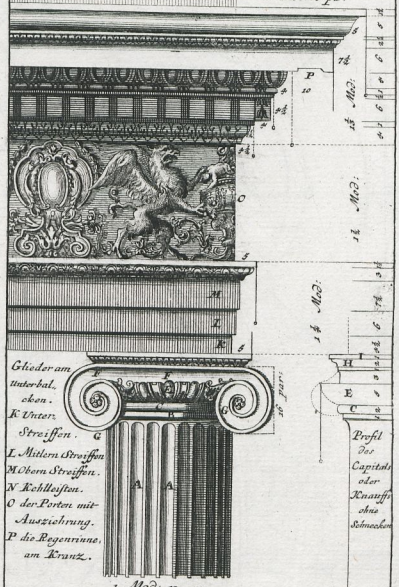
Diese Ionische Ordnung soll ihren ursprung oder Anfang aus Asia von einer Provinz oder Landschafft Ionia benamet, herkommen, welche Einwohner der Göttin Dianæ einen Tempel von dieser Ordine sollen erbauet haben, man findet sie auch in der Antiquitat hin und wieder, als an dem Tempel Fortunæ Virilis, an dem Theatro Marcelli und an dem Coliseo, etc.

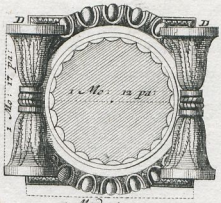
A. Einziehung.
B. andere Einziehung
C. Aushölung mit zwischen Stäben.
D. Zwischen Stäbe.
E. Unter Streiffen.
F. Ober Streiffen.

A. Aushölungen mit zwischen Stäben;
B. Obersaum
C. Rinecken.
D. der Schwung an der Seite der Schnecken.
E. Schnitzwerck von Eyern.
F. der Umzug an der Platte vorn an den Schnecken.
G. die Schnecken
H. Kehlleisten.
I. Uberschlag.



Grundriß des Säulen Fuß.



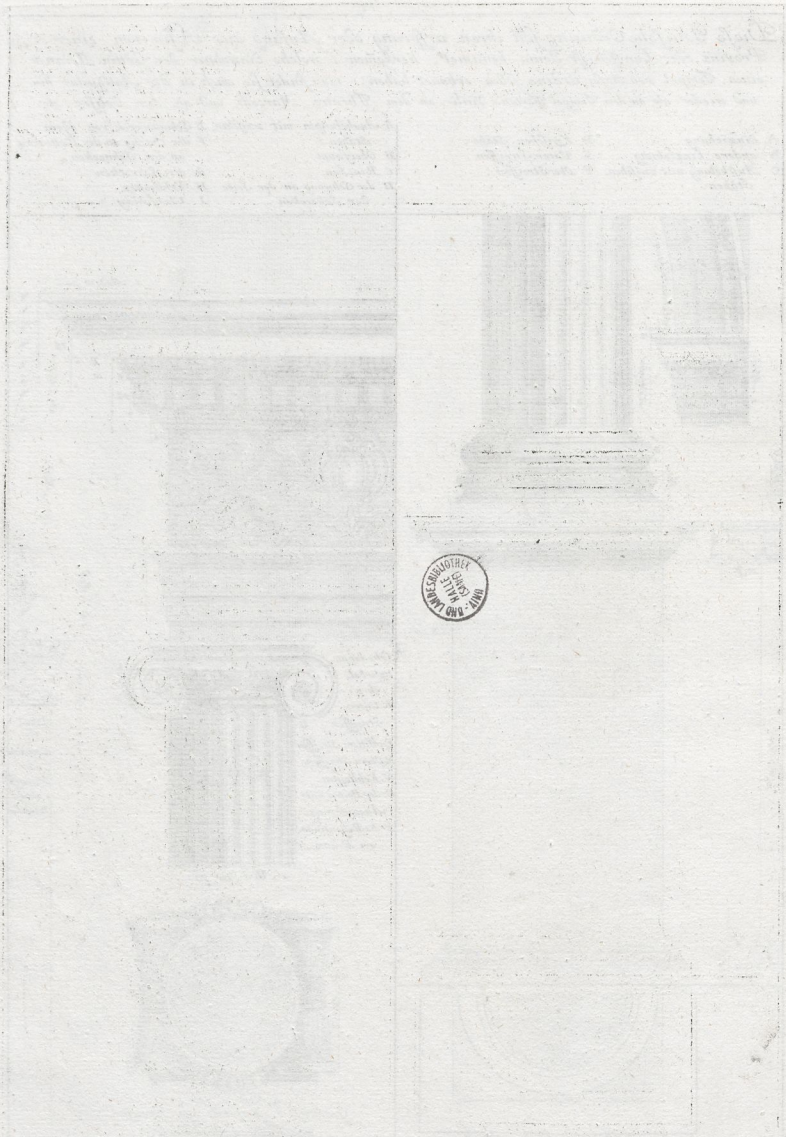


Grundriß des Capitäls oder Knauff.

1 Mod. 2 Mod.

Ist zu merchen daß der Modul in 12 theil getheilet wird.

Das Unter und Obertheil der Ionischen Ordnung.


LANDESBIBLIOTHEK DESS. ANH. HALLE

(1) Diese Art des Umzugs auf die acht Lienien von einen Punct zu dem andern wird man alßo finden als Z.E. von 1 biß 2 auf solche Weiße: Ich setze den Fuß des Circuls in 1 und mache ihn auf biß in den Mittel Punct des Augs, und Ziehe durch das Aug einen Bogen. in eben der weite durch. schneide ich diesen Bogen. mit einem andern Bogen aus 2 so bekome ich das Centrum der Bogen 1. 2. in den durch. schnitt und so fahret man fort Durch alle Puncta.
NB. Der Bogen E F von dem Schnecken Aug C an. biß an die Linie D. B. wird in 6 gleiche Theile. und jeder wiederum in vier getheilet. und durch alle diese Puncten aus dem Punct D Lienien gezogen biß an die Lienien C B worauf solcher gestalt alle benöthigte Puncten zu dem Schnecken Zug abgezeichnet werden.

(2) Diese Art ist aus Goldtmann genommen. Die gantze höhe 1. 2. Theile in zwey theil bey 3 diese gefundene höhe 3. theile under halb in 4. und schneide dieses helffte gleich. 5. 6. 3. 7. wird diese ferner in zwey theil getheilet. bey 8 so giebt 8. 2 den Durch messer der Schnecken Auger. Dieser ferner bey dem Centro des Augs in zwey theil getheillet. giebt der halbmesser bey dem Centro 3. oder 4. theille in drey theil dern ein theil sey 9. 3. da wegen 8. 9. alßo nimbt die erste Schnecke beydem ersten umzug 8. an einem jedem viertele Kreiß um den halbmesser um des Schnecken Auges u. s. f.
Die mittel Puncte zu dem innern umzuge findet man alßo. suchet eine Linie die sich gegen den mittel Punct 1 verhalte. wie 2. 4. gegen 1. 2. welcher auf solche weiß geschichet. machet einen Dreyangel nach belieben Daran die Seite 1. 3. so groß sey als 1. 3. und die andere 1. u. gleich der linie der Mittel-Punct 1. auf der seita 2. 3. nehmet ein stuck als 1. 1. so groß say als 1. 1. u. ziehet aus 4. die linie 4. 5. Parallel mit 1. u. so wird die linie die vierte proportionirrichte seyn. die gesuchet wird. alßo nach diesen 8ten theilen wird die innere Volute gezogen.

Einfaches Schnecken Aug.

Schnecke

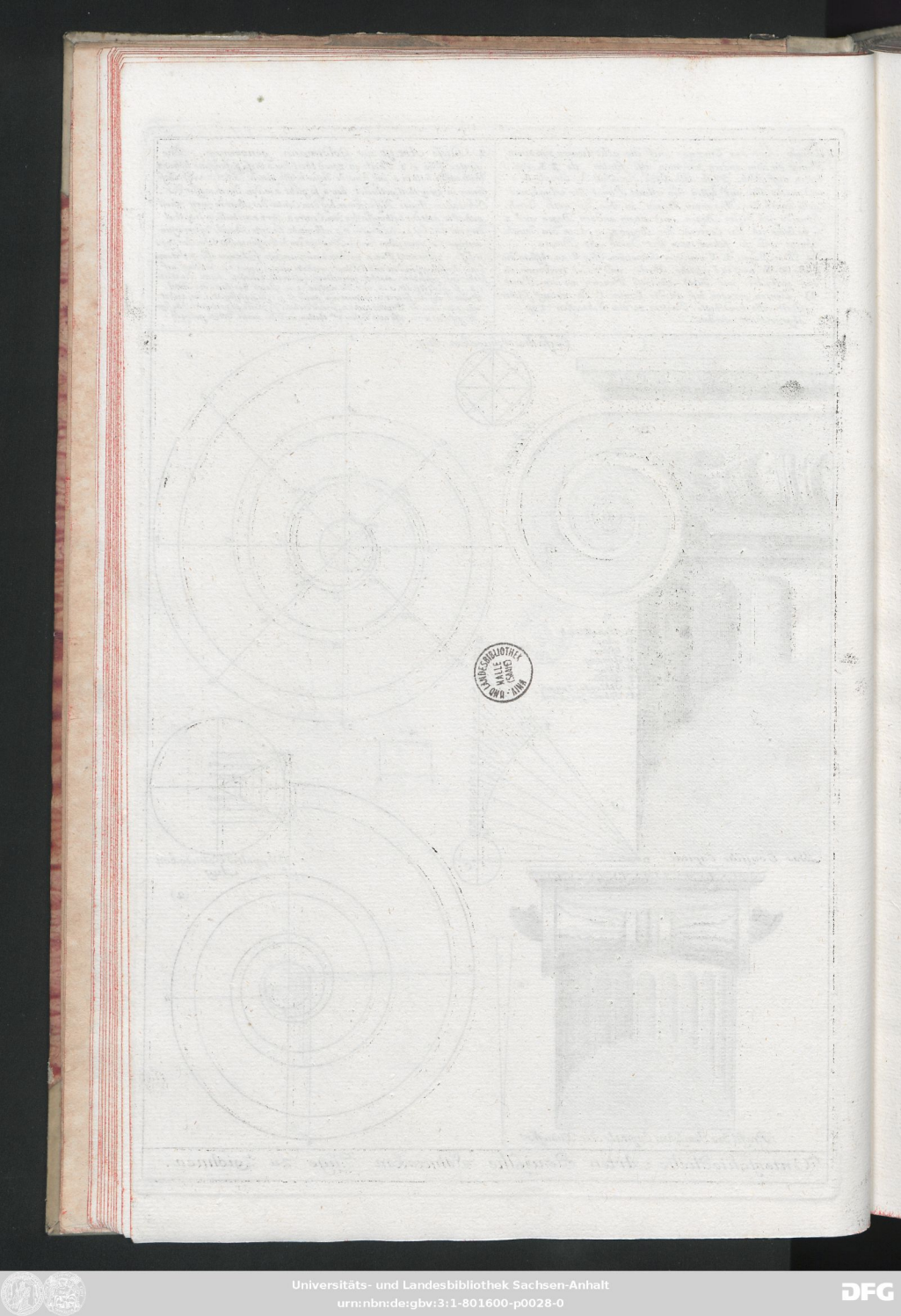
A Senckstrich
B Aug
C Mitm
D Umzug
E Eyer
F Gräder
G Schlangen Zungen
H Schnecken-Laub

Das Ionische Capitael.

Doppeltes Schnecken Aug.

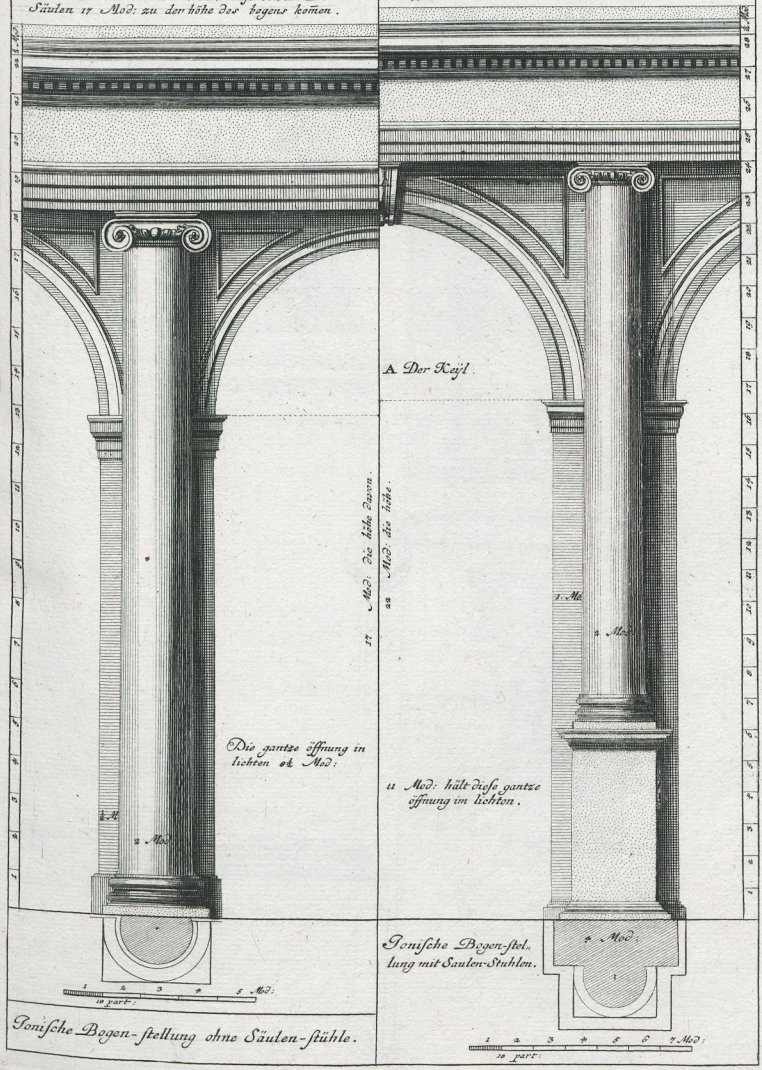
Profil des Ionischen Capitals oder Knauffs

Unterschiedlichte Arten Ionische Schnecken Züge zu Zeichnen.


LANDESBIBLIOTHEK SACHS. ANH. HALLE

Die Ionischen Bogen lauben werden in 22½ Mod: eingerichtet: da der Bogen Pfeiler auf 3 Mod: der Bogen in lichten 8½ M: breit, hoch 17 Mod: gerechnet, und nach der allgemeinen Regel, just die Doppelte höhe, bey dieser bogen-stellung bleibet, der neben Pfeiler ½ Mod: breit, über den bogen 1: Mod: bis zu den unterbalcken, daß von 18 Mod: der Säulen 17 Mod: zu der höhe des bogens kom̄en.

Die gantze höhe dieser Bogen-Lauben, wird in 28½ Mod: getheilet, der Säulen-Stühl wird davon 6 nehmen, der Bogen wird weit in lichten 11 Mod: und 22. hoch, und der Bogen-Pfeiler 4 Mod: breit, diese Regel, welche Vignola giebet, gehen an wan eine Reyhe Säulen allein stehen; wo aber mehere übereinander kommen, ist es nicht wol müglich sich so genau daran zu binden, und die Maaß zubehalten.



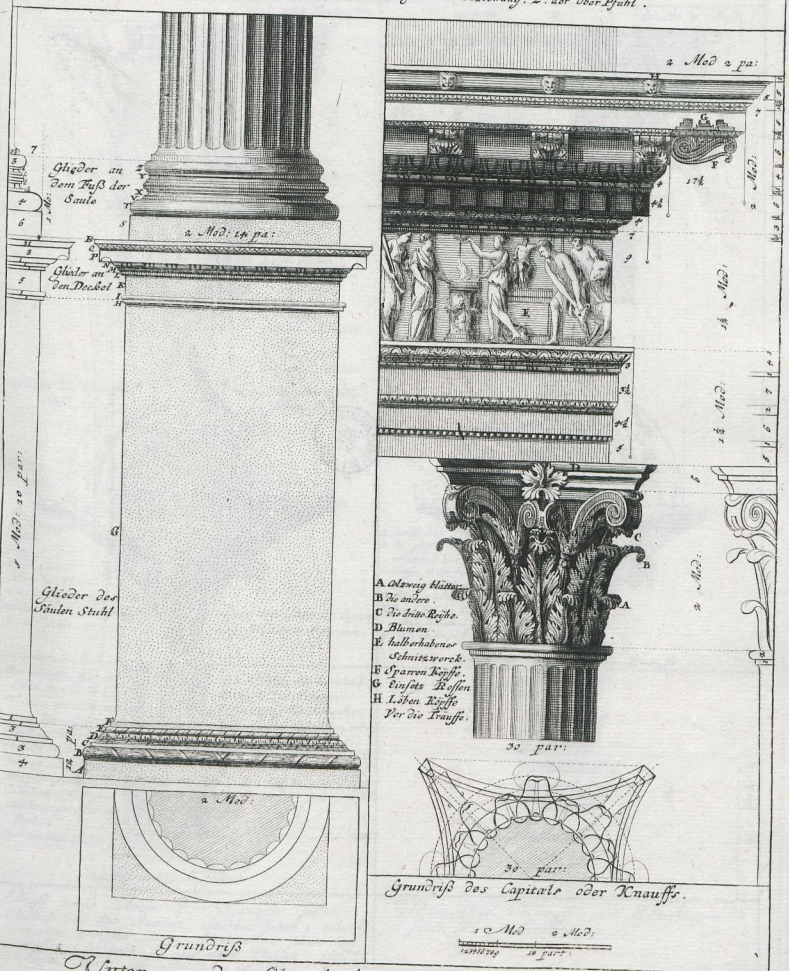
Ionische Bogen-stellung ohne Säulen-stühle.

Ionische Bogen-stellung mit Saulen-Stuhlen.

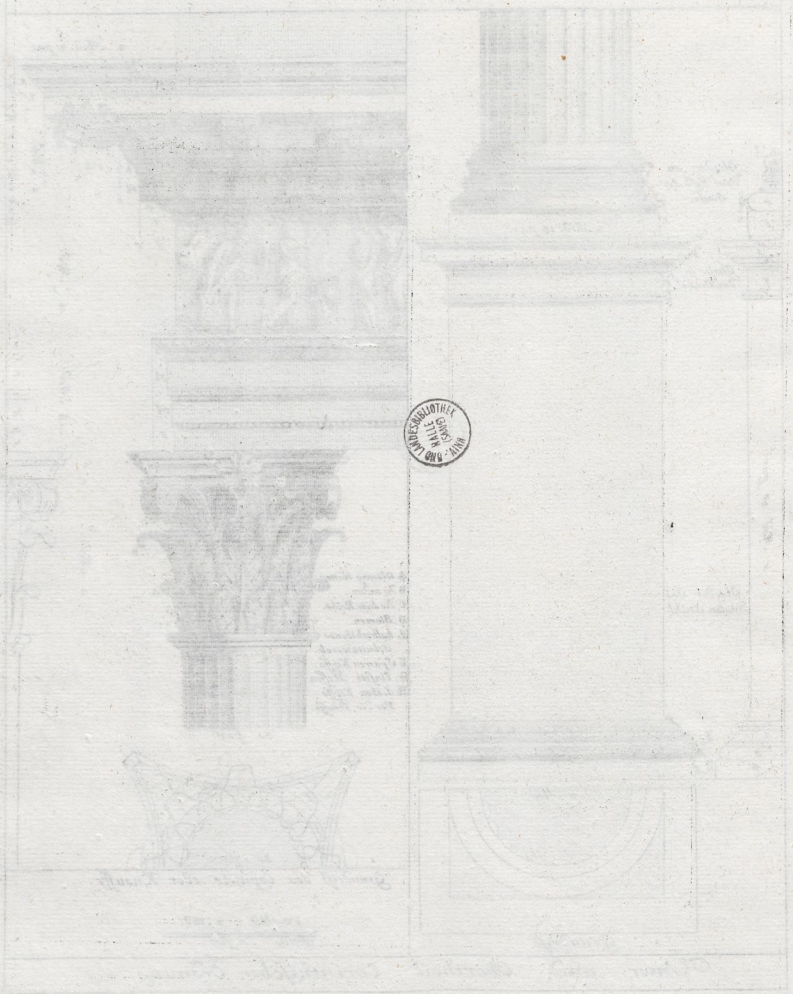
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0030-1

Dieses Capitäl soll von einer Corinthischen Jungfer herstamen, so nach derselben Todt ihre Säug-Amme ein Körblein auf ihr Grab soll gestellet haben, da von ungefähr in mitten denselben eine Wurtzel von Bern klau Kraut hervorgesprossen ist, und schwung alss ihre Blatter um den Korb herum: Der Bildhauer Callimachs hat es nach gemacht, und soll durch seine Geschücklichkeit auf die Gedancken eines Capitäls nach Vitruvii Meinung wie man solcher ausführlicher in seinen 4. B: 1 Cap: lesen kan, komen seyn, wie wol es viele doch vor eine fabel halten. doch ist gewiß daß zu Corintho der hochansehnlichen Stadt— Peloponnesi, diese Ordnung zum ersten ist erfunden worden. den man Corinthum nennet, welche unstrittig die allerzierlichste und schönste kan geneñet werden.

A. Grundstein B. Pfuhl. C. Riemen. Stürtzrinne. E. Stab. F. Saum unm Lauff an dem Würffel. G. der Würffel. H. Saum und an Lauff oben darüber. I. Stab. K. Hulß. L. Riemen. M. Stab. N: Kropffleisten P. Kranzleisten. Q. Kehlleisten. R. über-schlag. S. Taffel. T. Unter Pfhul. V. Riemen. X. Untereinziehung. Y. Obereinziehung. Z. der Ober Pfuhl.



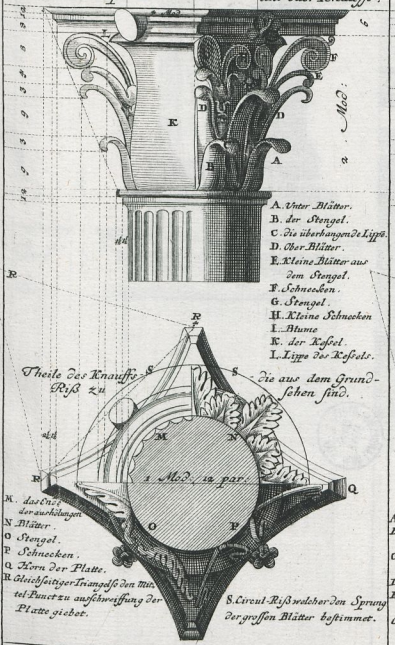
Unter und Obertheil Corinthischer Ordnung.


LANDESBIBLIOTHEK HALLE

Die maase dieser Corinthischen Capitäls, kan man gar leicht durch diesen Abriß alle finden. die breite des Grundrisses findet man durch ein Quadrat. dessen durchmesser 9 Mod: hält. Auf die seite beschreibet man gleichseitige Dreyecke, als man in der Figur siehet. aus der spitze R. reisset man R. 4. einen Circul Bogen, welcher die aushölung der Platte dienet. In dem Profil findet man die höhe der Blätter Platte und Schnecken stengel. Daß übrige wird man aus obig gedachten Riß wol verstehen können.

Dieser Römische Knauff wird eben wie der Corinthische aufgerissen nur der einige unterscheid ist. daß an statt der Blumen-Stengel welche der Corinthische hat hier grosse Schnirckel nach Gonischer Art gebraucht werden. Die Alten Römer haben diß Capitäl aus dem Gonischen und aus dem Corinthischen zusamen gesetzet und beede zierrathen in ein ander vermischet.

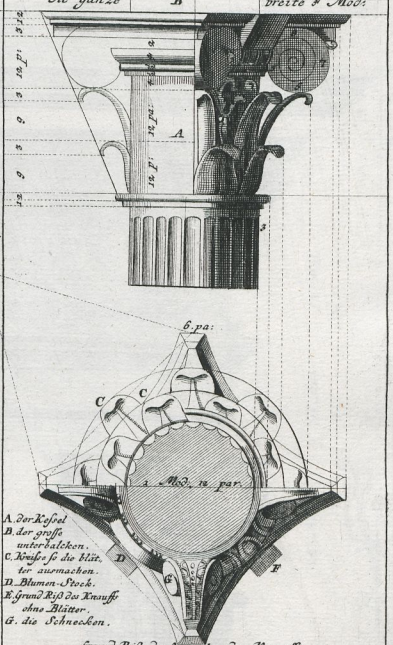
Theile des Capitäls oder Knauffs.



Theile des Knauffs Riß zu

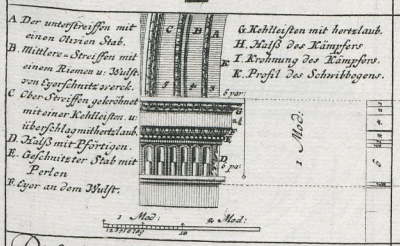
S. Circul-Riß welcher den Sprung der grossen Blätter bestimmet.

die ganze B breite 9 Mod:

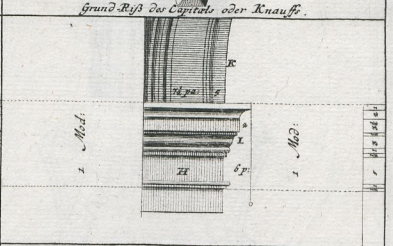


A. der Kessel
B. der grosse unterbalcken.
C. Knöpfe so die blätter ausmachen.
D. Blumen Stock.
E. Grund Riß des Knauffs ohne Blätter.
G. die Schnecken.

Grund-Riß des Capitäls oder Knauffs.



A. Der untere Streiffen mit einen Ovrien Stab.
B. Mittlere Streiffen mit einem Riemen u. Wulst von Eyerschnitz werck.
C. Ober Streiffen gekrönet mit einer Kehlleisten. u. überschlag mit hertzlaub.
D. Kalß mit Pferlingen.
E. Geschnitzter Stab mit Perlen
F. Eyer an dem Wulst.
G. Kehlleisten mit hertzlaub.
H. Kalß des Kämpfers
I. Krohnung des Kämpfers.
K. Profil des Schwibbogens.



Diese beede Arten der Kämpfer sollen billich bey den Säulen Stühlen stehen; allein weilen mir der Blatz dorthin zu klein gewessen so habe sie mit ihren Theilen auf dieses Blat mit anbringen wollen.

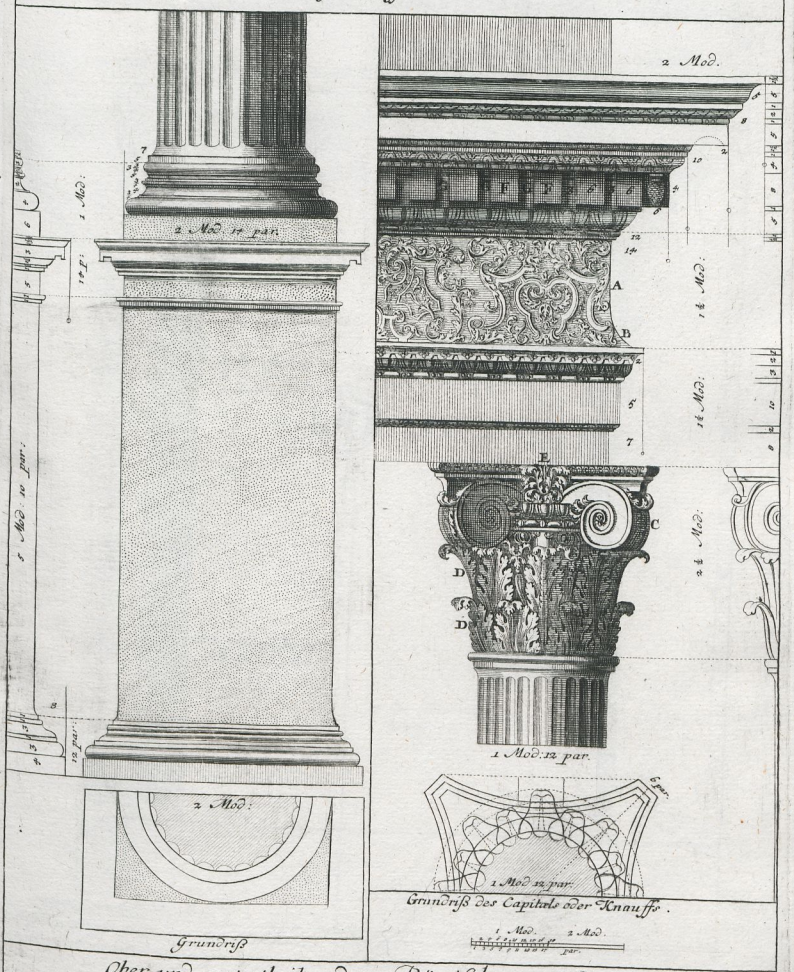
Römischer Kämpfer und Schwibbogen samt seiner Austheilung.

KUNSTBIBLIOTHEK STAATL. MUS. BERLIN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0034-3

Diese Ordnung ist von den Alten Römern erfunden und aus Corinthischer und Ionischer Art Componiret und zusamen gesezet worden. dahero sie Composito, oder Römische Ordnung genennet wird. ihre Glieder sind mehrentheils Corinthisch proportioniret. wie auch das Capitel, auser der Schnecken, welcher nach Ionischer Manier eingerichtet, doch giebt er bessere zierlichkeit, wann er mehrer aus einen Oval als aus einer Rundung gezogen wird.

A Lauberzug **B** Ablauff der Borten an den unter baleken. **C** Horn Schnecke **D** Peterßilien Blätter **E** Blume **F** Zahnschnitt **G** Ihre zarischen Tieffen.

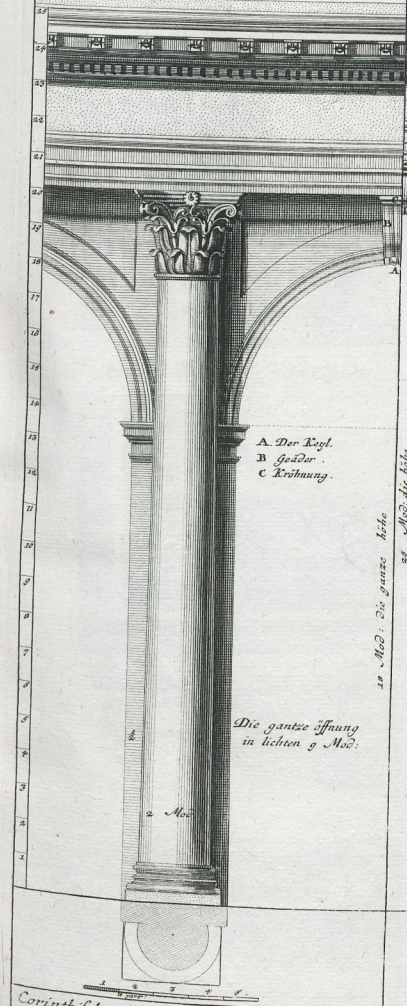


Ober und untertheil der Römischen Ordnung.

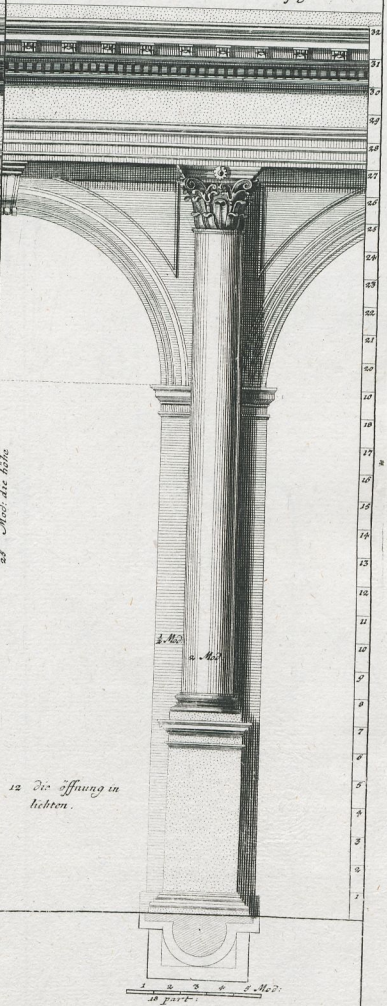
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0036-4

Diese Corinthische Bogen-stellung ohne Säulen-Stühle, werden in 25 Mod: getheilet wie aus denen Zahlen zu ersehen ist, der Bogen ist in lichten 9 Mod: weit, hoch 16 Mod: und der Bogen-Pfeiler 3 Mod: Dick.

Diese mit Säulen-Stühle Corinthische Bogen-Lauben wird so gemacht, Die höhe wird getheilet in 22 gleiche Theil oder Mod: der Bogen in lichten, hat die Weite von 12 und die höhe von 25 Mod: ob die höhe gleich mehr als die Doppelte weite ist, stehet es doch an dieser Ordnung sehr wohl, macht auch daß Werck leicht und lustig.



Corinthische Bogen-stellung ohne Postament.



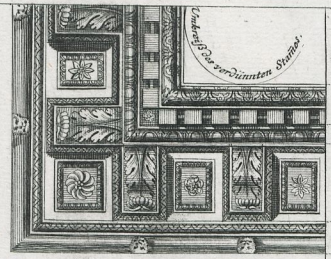
Corinthische Bogen-stellung mit Postament oder Säulen-Stühle.

LANDESBIBLIOTHEK HALLE

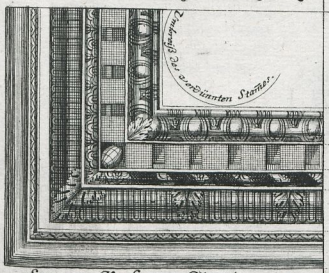
Hier habe die Kränze zu der Corinthischen und Römischen Ordnung gebracht, eben nach den Maaß, den die vorhergehende Risse haben, damit solche deutlicher zu verstehen seynd.

Die Corinthischen und Römischen Blätterhahe hier nach Goldmanns art gezeichnet; solche aber in den Mod: von Vignola eingerichtet, daß übrige wie dieselben müssen gerissen werden, wird alles deutlich aus denen Rissen zuverstehen seyn; verhoffe alse daß mit mehrern umstehnden davon zu reden nicht nöthig seyn wird.

Deckenriß des Corinthischen Kranzes.

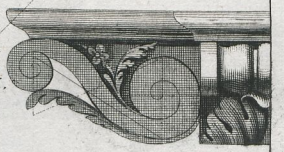


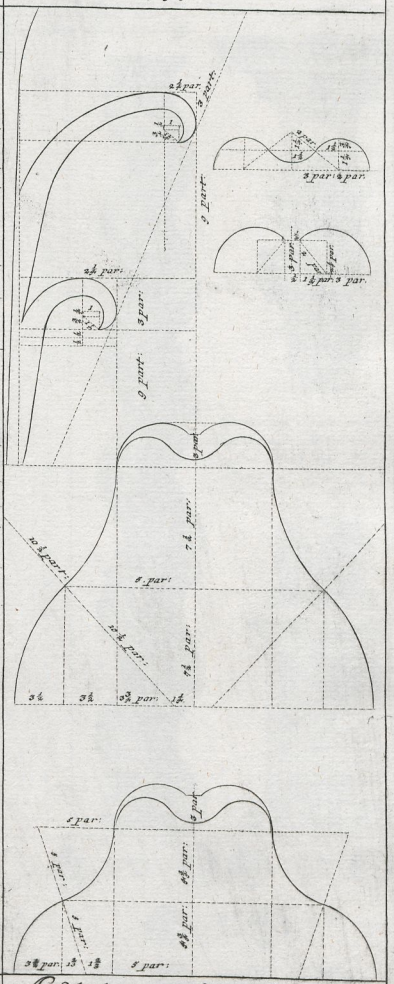
Deckenriß des Römischen Kranzes



Sparren Kopf von Vignola.

Sparren Kopf von Scamozzi.





Grundriß zu Corinthischen und Römischen Kränzen, wie auch Sparrn-Köpffe.

Außtheilungen zu Corinthisch und Römischen großen und kleinen Blättern.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT HALLE

Wann die höhe von der gantzen Säulen genommen, so theilet man dieselbe in 3 gleiche theile: bey den mittlern als bey b. ziehet man einen Circkul da man einen Perpendicul von der obersten verdünung auf gedachten Circul fallen läst, nach diesen kan man 6 gleiche lienien d. überquer ziehen, und von den obern verdünten lienē an, theilet man unten den Circul in 6 kleine theile, von denselben werden die c fort gezogen, wie der Riß ausweisset, dieses ist die leichteste art in Toscan; und Dorischer ordnung.

Die art der gewunden Säulen, werden so gemacht: man theilet einen Circul in 8 gleiche theil, und ziehet aus allen Puncten, mit der Axe der Säulen Paralell-Lienien, welch in 48 theile muß, getheilet werden, durch Lienien, welche quer und perpendicular, durch die Axe gehen. Nur ist zu mercken, daß die Zahlen 1.2.3.4. in den kleinen Circul darum gesetzt sind, daß die Ordnung, des ersten halben umzugs der gewunden Linie anzudeuten, welche unten an der Mitte anfangen, und nach der Ordnung der zahlen durch die Correspondirende Durchschnitts Puncten gehen muß: hernach gehet man immer einen gantzen umkreiß des kleinen Circuls durch, biß zu oberst, dann wiederum eine halbe umwündung kommet, von dem Punct 4 an auff der rechten Seite hinum biß zu dem Punct 1.

(1) Grades Schafft

(2) Gewunden Säulen-Schafft.

(1)

a Durchmesser.
b durchmesser bey der ausbauchung.
c Puncte wo die verdünung geschiehet.
d Querstriche.

NB Wie wol noch viele Arthen sind, wie man die Säulen verdünung Mechanice finden muß, ist es aber wegen des Specii hieran zu setzen nicht wol möglich, weiße also den Curiosen Liebhaber zu Mons: Blondel und Goldmann, da man es ordentlich finden wird, welche art zu Jonisch: Corinth: und Composi: wol zu gebrauchen ist.

(2)

A Durchmesser.
B Kleiner durchmesser, dessen breite anzeiget wie starck die Saule muß gewunden werden.

Nun ist auch zu mercken je höher die Säule ist, je weniger sie verdünnet muß werden, massen die höhe selbsten es verdünnet, zum Exempel wann die Säule 15 schu hoch ist, so soll man die unterste dücke in 6 Theil theilen. 5 davon gehören zu der Obern verdünnung. u: s: w: wie solches bey Vitruvio in 2 Cap: des 3ten Buchs mit mehrern zu sehen seyn wird.

Gewundene Säule unter dem Schwebe-Himel des grossen Altars bey St: Peter in Rom.

Fünfferley arthen der Saulen-weiten, erzehlet Vitruvius (Lib: 3. C. 2) woraus man sehen kan den unterschied der Alten Gebäue. Nemlich eines hieß Eustylon, Schön-Saulig 4½ Mod: 2tens Systylon Nahe-Saulig 4 Mod: 3tens Pycnostylon Dück-Saulig 3 Mod: 4tens Araeostylon Rar oder fern Saulig 2 Mod: 5tens Diastylon Weit-Saulig 6 Mod: Vignola braucht in denen 3en Ordnungen als Tosc: Corinth: und Composi: 4⅔ Mod: und kommet dem Schön-Saulig, am nechsten, welches die beste Art ist hingegen in der Dorica 5½ und in der Jonica 4½ Mod:

Die Manieren nach Vitruvio gezeichnet.

Eustylon 4½ Mod:

Systylon 4 Mod:

Pycnostylon 3 Mod:

Araeostylon 8 Mod:

Diastylon 6 Mod:

LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

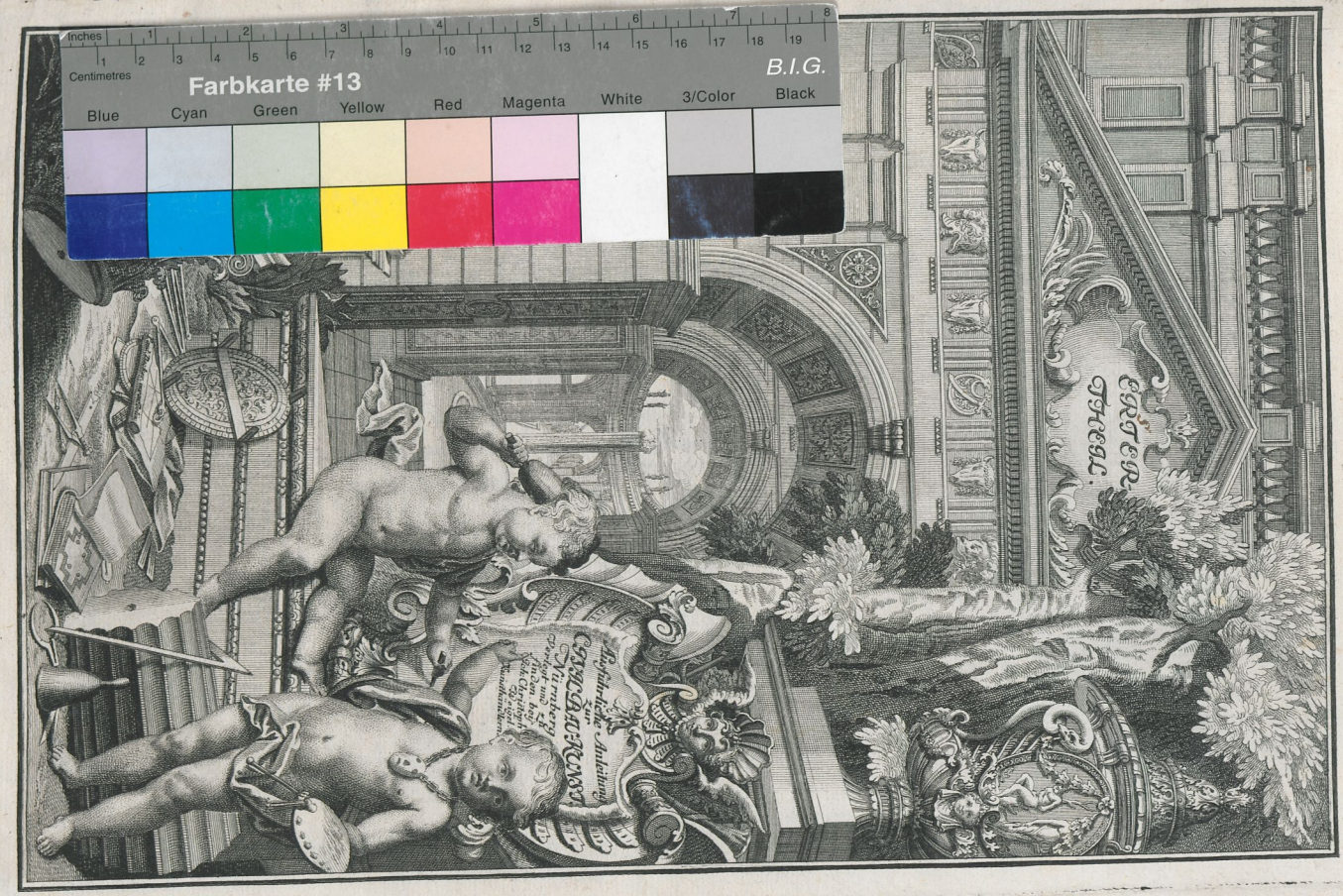
AB: 784286

ULB Halle
004 194 411
3

f
Sb.
1818

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0043-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0044-9



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801600-p0045-4